

Inland

Die liebe Eitelkeit. Die „Universal Taricab Service Co.“ des Hotel Knickerbocker in New York will Kurzstärker in Dienst stellen. Deren oberer Theil fast ganz aus geschliffenem Glas bestehen wird, und die elektrisch beleuchtet sein sollen, so daß die Damen, die sie benötigen, sich in all ihrer Toilettenpracht von außen bewundern lassen können.

Unerwartete Folgen. Der Centralpark in New York wurde kürzlich von allen Kunden und Kägen befreit, die dort herrenlos umherliefen. Die Thiere wurden erschossen. Bald stellte sich heraus, daß man damit einen dummen Streich beging. Die Ratten vermehrten sich seither im Park in einer Weise, daß sie sogar die Menagerie bedrohen, und daß die wilden Thiere „wild“ werden aus Furcht vor den Maffen der freien Rager. Sekt wird man wohl wieder „herrenlose“ Hunde und Kägen auf Kosten der Stadt anschaffen müssen, um der neuen Plage zu begegnen.

Die Ernte im südlichen Wisconsin. Die Farmer in den südlichen Theilen Wisconsins sind mit der Ernte im Großen und Ganzen recht zufrieden. Sauer und Gerste gaben gute Resultate, und auch das Getreide hat eine feine Ernte gebracht. Ein Farmer im Madison County berichtet, daß er 40 bis 50 Bushels Sauer pro Acre ausgedroschen hat. Auf der Versuchsfarm der Universität brachte der Sauer sogar über 50 Bushels pro Acre. Defan S. R. Russell, vom landwirtschaftlichen Departement, der soeben von einer ausgedehnten Reise durch die Superiorregion zurückgekehrt ist, berichtet, daß unter Berücksichtigung der entmuthigenden Berichte, die Ernte durchaus zufriedenstellend ist.

Grab in den Wellen. Um ihre zerrüttete Gesundheit wieder herzustellen unternahm Fel. Eleanor Koffman aus Elberon, N. J., in Begleitung ihrer Schwester Sarah eine Ozeanreise. Dienstags sollte sie mit dem Dampfer „Lorraine“ wieder in der Heimath eintreffen. Statt dessen fand sie ein Grab in dem Meere. Einige Tage zuvor sprang die Dame, die ein Alter von 53 Jahren hatte, plötzlich über Bord. Es herrschte zur Zeit unbeschreiblicher Nebel, und obwohl man sofort Rettungsgeleit nachwarf und ein Rettungsboot aussetzte, konnte man von der Lebensmüde doch keine Spur mehr finden. Die Frau schien bei guter Laune zu sein und gab durch kein Zeichen zu erkennen, daß sie sich mit Selbstmordgedanken trage. Ihre Schwester ist der Ansicht, daß Eleanor plötzlich irrsinnig geworden sein müsse.

Geheimnißvolles Ende. Der 60jährige Millionär R. A. Wylie aus Mineral Wells, Tex., ist kürzlich nachts in der Nähe von Lublow, Col., von einem Zuge der Colorado & Southern Bahn entweder hinabgefallen oder in mörderischer Absicht hinunter gestossen worden. Der Koroner neigt sich der letzteren Ansicht zu. Herr Wylie, sowie seine Frau befanden sich auf der Reise nach Colorado Springs, um dort, wie seit langen Jahren, den Sommer zu verbringen. Um 9 Uhr zog sich das Ehepaar zurück, und zwar hatte Frau Wylie das untere und ihr Gatte das obere Bett im Pullman Schlafwagen. Die Frau schlief gleich darauf ein und wachte nicht eher auf, als bis der Zug Wolfenbürg erreicht hatte, zu welcher Zeit sie leise nach ihrem Gatten rief, um zu sehen, wie er sich befände. Mit Hilfe des farbigen Portiers wurde dann sein Verschwinden festgestellt, worauf später das Auffinden der Leiche in der Nähe von Lublow erfolgte.

Entwässerung der Everglades. Die Arbeiten an der Entleerung der „Everglades“ in Florida begannen dieser Tage, als vier Baggermaschinen und 150 Mann der „Hurst Contracting Company“ die Ausgrabungen für einen Kanal, welcher bestimmt ist, den Ausfluß des Okeechobeees in Florida aufzunehmen, in Angriff nahmen. Zugleich stellte die Gesellschaft auch die verlangte Bürgschaft von \$320,000, die von der „Fidelity & Deposit Company“ geleistet wurde. Unter dem Kontrakt hat die Hurst-Gesellschaft drei Jahre Zeit, um die Arbeiten zu beenden. Für diesen Zweck wurden vom Staate Florida die Baggermaschinen „Everglades“, „Miami“, „Toloochahassa“ und „Okeechobee“ käuflich erworben. Es ist die Absicht der Gesellschaft, zuerst einen Kanal zu bauen, welcher die Gewässer des obengenannten Sees dem Atlantischen Ozean zuführt. In diesen See fließen die Gewässer aller Sümpfe des südwestlichen Theiles von Florida, wodurch dieser jedes Jahr um Ueberschwemmungen gebracht wird und die niedriger gelegenen Ländereien stets überschwemmt werden. Sollte das Unternehmen erfolgreich sein, so könnte dieser jetzt nutzlose Boden zu einem fruchtbareren Ackerbaulande umgewandelt werden, wodurch 7,000,000 Acker der Bewirtschaftung übergeben werden könnten.

Frau für ein Staatsamt?

Nachdem in New Hampshire entschieden worden, daß der Name einer Frau nicht auf einen Bornaufstimmzettel gesetzt werden kann, sieht man im ganzen Staate Connecticut, wo die gleiche Frage aufgerollt wurde, mit Spannung einem maßgebenden Gutachten entgegen. Die Sozialisten haben in Waterbury Frau E. A. Bloor für das Amt des Staatssekretärs nominirt. Vermuthlich wird der Generalanwalt um ein Gutachten angegangen werden.

Dankbare Mitgefängene. Der in die große Pittsburgger Versteckungsgeschichte verwickelte gewesene und zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilte Millionär Edward S. Jennings hat nach Verbüßung seiner Strafe das Justizhaus verlassen. Die anderen Inhafteten des Gefängnisses brachten ihm beim Scheiden eine Ovation dar. Wahrscheinlich hat sich Herr Jennings nicht lumpen lassen und von den ihm in die Strafanstalt geschickten guten Bissen manchen Sappen den Mitgefängenen, die das Pech haben, nicht Millionär zu sein, zukommen lassen.

Die 188. Fahrt. Mit gut besetzten Kajüten traf der „Kaiser Wilhelm der Große“ im Hafen von New York ein, nachdem anhaltender Nebel ihn um etwa zehn Stunden zurückgehalten hatte. Unter den vielen interessanten Passagieren des Dampfers war der New Yorker Importeur und Fabrikant Herr Louis Metzger gewiß einer der beachtenswertheiten. War diese Reise doch die 188. Fahrt über den Ozean, die Herr Metzger im Laufe der Jahre glücklich zurückgelegt hat, eine Rekordzahl, die gewiß nur von wenigen Amerikanern erreicht worden sein wird.

Die Festgedichte. Dieser Tage fand das zweite Preiswettbewerb des Pacific-Sängerbundes, das dieser für die beste Vertonung der beiden Festgedichte zu dem in San Francisco im September stattfindenden Sängerkongress erlassen hatte, seine Vollendung. Unter den vielen Bewerbungen, die eingelaufen waren, wurden von dem Preisrichterkollegium, bestehend aus den Herren Dr. Louis Beyer, William F. Kretschmer und Pastor Joh. Krohnke, die Kompositionen von Herrn August Büchse, Dirigent in Philadelphia, der das Gedicht von Konrad Ries vertonte, und von Herrn Theodor Vogt, Dirigent aus San Francisco, der das Gedicht von Georg Meyer aus Milwaukee in Musik setzte als die besten auswählte, und es fällt somit August Büchse die goldene Medaille im Werthe von \$75 und Theodor Vogt die silberne Medaille im Werthe von \$40 zu.

Erfinder gestorben. Alois Wirching, der Erfinder des telegraphischen Kurznachrichtensmelders, der im Jahre 1869, als er Superintendent der Charles E. Chester Electrical Apparatus Co. in New York war, das noch heute in Gebrauch befindliche telegraphische Fernmeldebestimmte einführte, ist dieser Tage im Alter von 79 Jahren in Brooklyn aus dieser Weltlichkeit abberufen worden. Geboren in Wien, kam Alois Wirching vor 62 Jahren nach Amerika und widmete sich dem Studium der Elektrizität, deren Verwerthung im Verkehrsweesen und im Handel damals noch in den Kinderschuhen steckte. Er machte mancherlei Erfindungen, so die einer elektrischen Uhr, die zwei Jahre lang, ohne inzwischens aufgegeben zu werden, und noch kurz vor seinem Tode arbeitete er an der Konstruktion einer Uhr, die nur alle zehn Jahre einmal aufgezogen zu werden braucht.

Schwarz und weiß am Strande. Seit die kolorirte Rasse in Reno den Sieg über die weiße erfochten, scheinen sich die Schwarzen zu fühlen. Bryant Deal von Coney Island, N. Y., und sein Freund Frank Davis sind walchende Regler. Als sie zum so und so vielen Male sich an den Leistungen des Champions aller Faustkämpfer bestraucht hatten, kam über sie ein edler Zehatendurst, und sie beschloßen, dem „white trash“ ein auszumischen. Also hinein in die Badehosen und hinüber nach dem Badeplatz am Fuße von Hendersons Wall, wo eine ziemliche Anzahl von weißen Frauen und Männern in den Bogen des Meeres herumplätscherten. Kaum tauchten die Schwarzen am Strande auf, als schon Ausrufe der Empörung über die Frechheit der Burshen laut wurden: „Lautst sie unter!“ schrien die Frauen, und ein Schwarm Badender packte Davis, der bereits bis zur Kniehöhe im Wasser stand, und schleuderte ihn über die sogenannte Gefährliche hinaus ins tiefe Wasser, wo sie ihn mit dem Bedenken, er solle nun schauen, wie er wieder herauskäme, fahren ließen. Zum Glück ist der Mann ein guter Schwimmer und war deshalb im Stande, sich nach dem Strande zurückzuarbeiten. Sein Freund Deal hatte überhaupt keine Gelegenheit, sich den Fuß zu neigen. Die erbotenen Badegäste fielen über ihn her und prügelten ihn mit Latzen und Stöcken windelweich, ehe es ihm gelang, sich in das Haus eines gewissen Reaver zu retten, wohin sich auch Davis, der ebenfalls eine gehörige Tracht Prügel erhalten hatte, flüchtete.

Ausland

Vinrichtung. Der Müller Wilhelm Jeltz aus Winterborn, der wegen Ermordung seines Betters am 22. Januar zum Tode verurtheilt wurde, ist in Köln auf dem Hofe des Gefängnisses durch das Fallbeil hingerichtet worden.

Fünf Sträflinge erschossen. Im Gefängniß von St. Petersburg meldet, sieben Sträflinge die Aufseher und flohen. Bei der Verfolgung wurden fünf von ihnen niedergeschossen. Zwei Sträflinge vermochten sich zu retten.

Zusammenbruch der Merziger Volksbank. Beim Konkurs der Merziger Volksbank hatten 600 kleine Leute etwa eine halbe Million Mark verloren. Der Inhaber der Bank, Rohm, wurde von der Strafkammer in Trier zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, sein Kompagnon Grewe zu 150 Mark Geldstrafe wegen einfachen Bankrotts.

Schiffsunfall auf dem Rhein. Wie man aus Bingen meldet, fuhr der Schlepddampfer „Neptun“ der Niederrheinischen Gesellschaft auf einem Felde, die „Lange Klippe“ genannt. Das Schiff brach in der Mitte durch und sank sofort. Die Besatzung konnte sich nur mit Mühe retten. Die Ladung des Dampfers besteht aus Kohlen und war nach Mannheim bestimmt. Das zweite Fahrwasser wurde vorerst noch nicht gesperrt und wird noch zur Durchfahrt für Einzelschiffe freigegeben.

Leopard im Rachen einer Riesenschlange. Das Riesenschlangen es jagt mit Raubthieren aufnehmen, dürfte wenig bekannt sein. Am 8. Juni wurde, wie die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ schreibt, auf der Plantage Bombura bei Tanga des Herrn A. von Letow beim Wildschlagen eine Riesenschlange getödtet, aus deren Rachen etwa handbreit die beiden Hinterpranken eines Leoparden herausragten. Der verblühte Leopard hatte eine Länge von 1.53 Meter.

Der hartnäckige Selbstmörder Weiß in Rheims, von dessen fünfjährigen Selbstmordversuchen wir berichtet, ist endlich am Ziel seiner Wänsche. Nachdem Wasser, Strich, Gift, Revolver, Messer sich als unwirksam erwiesen hatten, gelang es ihm endlich, seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er die Verbodnwatte, die man ihn nach erfolgter Operation angelegt hatte, herunterschlief und verschluckte. Dann forderte er vom Krankenwärter Wasser, goß es in die Kehle und erstikte durch die aufsteigende Watte. Er hatte 600 Gramm davon in den Hals gestopft.

Grenzsoldat als Kindesmörder. Ueber eine neue entsetzende That eines russischen Grenzsoldaten wird der „Schles. Volksztg.“ gemeldet: Am vergangenen Abend übergriff ein elfjähriger Knabe, aus Milowitz in Polen kommend, den Grenzfluß Brinnja und setzte sich, um offenbar etwas auszuruben, auf dem preussischen Ufer nieder. Ein russischer Grenzsoldat, der den Vorgang sah, schoß nach dem Kinde und tödtete es. Die preussischen Grenzbewohner begannen sich, zum Theil bewaffnet, auf dem Schauplatz der That zu sammeln, fanden aber die Kindesleiche nicht mehr vor, da sie von dem Grenzsoldaten schleunigst auf das russische Gebiet hinübergeschafft worden war.

Falschmünzer und Räuber. In Lübeck wurde der Falschmünzer-Wilde, der in Berlin entsprungen war und einen Schutzmann niedergeschossen hatte, verhaftet. In seiner Begleitung befand sich ein junges Mädchen, das gleichfalls festgenommen wurde. Die Schwester dieses Mädchens, die 19 Jahre alte Verkäuferin Zimmermann, wurde bei ihrer Ankunft auf dem Hamburger Hauptbahnhof verhaftet. Der Koffer enthält alle Formen für die Falschmünze der von Wilde angefertigten Einmarkstücke. Die Verhaftete gestand ein, daß sie mit ihrer Schwester und mit Wilde durch ganz Deutschland gereist sei, um die Falschmünze abzugeben.

Die Wahlrechtsdemonstrationen in Halle a. S. kamen, wie aus Leipzig gemeldet wird, wieder vor dem Reichsgericht zur Sprache. Wegen Aufruhrs wurden am 30. April vom Landgericht Halle der Kupferschmied Hellwig, der Schuhmacher Hennig und der Ladierer Raumann zu je zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. Sie hatten einer sozialdemokratischen Versammlung beigewohnt und waren mit den andern Theilnehmern nach dem Markte gezogen. In der Großen Ulrichstraße erging wiederholt die Aufforderung der Polizei an die Demonstranten, sich zu zerstreuen. Es entfernte sich jedoch nur etwa die Hälfte. Von den stehengebliebenen Vereinen wurden, wie es im Urtheile heißt, der Haupttrüdelführer verhaftet, darunter die drei Angeklagten. — Die nur von Hellwig und Hennig eingelegte Revision wurde vom Landgericht als unbegründet verworfen.

Petroleum-Brände im Kaukasus. Auf den Raphthaverten von Schibajew bei Baku sind 300,000 Kubik Fuß Petroleum in Brand gerathen. Das Feuer ist auch auf die Werke der Rautafischen Gesellschaft übergegangen, wo ein Reservoir ausgebrannt ist.

Notizen der Londoner Trauerer. Nach einer veröffentlichten Abrechnung hat das Begräbniß König Edwards die Summe von \$202,500 gekostet. Davon konnten etwa \$62,500 auf die Bewirthung fremder Gäste für die Aufbahrung und Ausschmückung von Westminster Hall und der Schloßkapelle von Windsor verwendet werden.

Schwarze Boden in Irland. In Templemore in der Grafschaft Kerry in Irland sind die schwarze Boden ausgebrochen. Bis jetzt sind sieben Tödt, junge Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren, und 40 neue Fälle zu verzeichnen. Im Jahre 1867 fand eine ähnliche Epidemie auf den Harberinseln statt, von der die ganze Bevölkerung in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Blitzschlag. In der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffabrik schlug während eines heftigen Gewitters, das über die Gegend von Haltern hinwegzog, der Blitz ein; eine gewaltige Detonation erfolgte, und drei der Pulvermühlen flogen in die Luft. Glücklicherweise sind Menschen nicht zu Schaden gekommen, der Materialschaden ist allerdings sehr bedeutend, da auch mehrere Menehäufer zerstört wurden. Der Knall war so stark, daß er auch in Bochum gehört werden konnte.

Ein russischer Pferdeknecht als Räuber. Einen Raubmordversuch führte in Groß-Flottbek bei Altona ein russischer Pferdeknecht aus. Er drang in die Wohnung des Fuhrwerksbesizers Schadenstrod, der mit seinem Personal außerhalb des Hauses weilte, ein und würgte die Frau des Besitzers. Dann schleifte er die Brautlose auf den Heuboden und verbarg sie unter Heubündeln. Er begab sich hierauf wieder in die Wohnung zurück, würgte den inzwischen erwachten dreizehnjährigen Sohn, raubte den Betrag von 41 Mark und flüchtete. Die Nachforschungen der Polizei haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Enttauchte Goldgräber. Die Mär von dem neuen Klondike in Britisch-Kolumbien hat sich rasch in ein Nichts aufgelöst. Nach dem offiziellen Bericht, den der Chef des geologischen Vermessungsbureaus in Ottawa, Professor Brook, erhalten hat, ist der wundervolle „Goldberg“ von Bitter Creek nichts als eine lange Schicht von armen Porphyren, in denen nur eine ganz kleine Quantität von Gold gefunden wurde. Damit sind die Hoffnungen von Tausenden von Goldgräbern zerstört, die ohne zu prüfen und ohne auf die Warnungen der kolumbianischen Regierung zu hören, zu dem angeleglichen neuen „Dorado“ hinausströmten.

Familiendrama in Helmsiedt. Eine schwere Bluthat verübte in Helmsiedt der Grünwoarenhändler Seelenberg. Er erschloß seine Frau, zwei seiner Kinder und sich selbst, nachdem er noch drei Kinder in seiner Verleget hatte, daß sie in das Krankenhaus Marienberg überführt werden mußten. Die Motive der That sind in Nahrungslorgen zu suchen. Seelenberg, der früher eine gutgehende Wäderei besaß, aber in Konkurs geriet, hatte schon öfter geäußert, er werde bei Geldmangel sich und seine Familie erdicken. Von den nach dem Krankenhaus geschafften drei Kindern starben zwei, das dritte Kind liegt hoffnungslos darnieder.

Der Anwalt beider Parteien. Vom Landgericht Augsburg wurde der Rechtsanwalt Dr. Fischer, der Vertreter der christlichen Gewerkschaften, der aus der Anklage des ehemaligen Zentrumsabgeordneten Justizraths Reicher hervorgegangen ist, wegen Vergehens im Amte zu 200 Mark Geldstrafe verurtheilt. Dr. Fischer hatte in einer Prozeßsache die beiden streitenden Parteien gleichzeitig anwaltschaftlich vertreten und sich von beiden Parteien bezahlen lassen. Da Fischer wegen ähnlicher Vergehens vom Obergericht der Anwaltskammer bereits einmal zu 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt worden war, hatte der Staatsanwalt eine Gefängnißstrafe von drei Wochen beantragt.

Räuberischer Ueberfall bei Lorenz. In Pelago bei Florenz wurde ein räuberischer Ueberfall verübt. Dort besaßen die Brüder Boitig aus Boston eine prächtige Villa. Als die beiden Amerikaner mit ihren Frauen neulich in ihrem Automobil nach Hause zurückkehrten, wurde das Automobil an einer steilen Stelle von zwei verummumten Gesellen angehalten, die mit gepanzenen Revolvern die Herausgabe des Geldes forberten. Dann wurde der Chauffeur mit den Damen nach der nahen Villa gefahrt, um noch weiteres Geld zu holen. Der Chauffeur überbrachte noch 600 Lire, worauf die Amerikaner in Freiheit gesetzt wurden. Die Gendarmerei hat mittlerweile ein Individuum verhaftet, das mit dem Raubanfall in Zusammenhang zu stehen scheint.

MAKING SURE of your ACCOMMODATIONS



Wenn Ihre Cure Ferien antretet, habt Ihr nach allen möglichen Dingen zu sehen, Geschäfte in der Eile zu besorgen und Abschied zu nehmen. Alles dies ist leicht, wenn Ihr ein Bell Telephon habt; wenn Ihr es nicht habt, ist's manchmal sehr schwierig.

Die lokalen und Distanz-Linien des Bell-Systems sind stets für Euch bereit, ob Ihr nun für etliche Blocks oder viele hundert Meilen weit sprechen wollt.

Uebrigens, habt Ihr ein Bell Telephon?



Nebraska Telephone Co.

Jedes Bell Telephon ist eine Distanz-Station.

Macht Euer Glück im Pacific Nordwesten

wo Boden und Klima sich verbinden für den Erfolg des Mannes.

Niedrige Ein-Weg-Raten in Kraft täglich vom 15. Sept. bis 15. Okt. 1910

über die

UNION PACIFIC

Durchgehende Züge — bequeme Touristen-Schlafwagen — vorzügliche Speisewagen-Malzeiten und Dienst.

Wegen Raten oder interessanten Pamphlet schreibt oder fragt

W. H. LOUCKS, Agent.

The Only Double Track Automatic Safety Signal Line Between Grand Island and Chicago.

Improved Train Service to Chicago

The electric-lighted Denver Special leaves every evening, arrives at Chicago next day at 1:30 p. m.; a solid through train with convenient schedules and all travel conveniences.

Direct connection at Chicago with eighteen-hour trains to the east.

Eight trains daily between Grand Island and Chicago. Be sure your tickets read via the

Chicago, Union Pacific & North Western Line

Full information on application to Ticket Agent Union Pacific R. R.



Deutsche Bäckerei

von Albert G. Lußig.

Alle Arten Bäckereiwaren in vorzüglicher Qualität.

Alle Aufträge prompt ausgeführt.

419 W. 3. Straße, Telephon Bell B276 Für gute Badwaaren geht nach der Deutschen Bäckerei.